

Musiker verbreiten Karibik-Feeling

Isaac Roosevelt und John Noville gestalten mit Kemi Cee Jamsession im Rantastic

Mit seinem Song „Get Lucky“ brachte der gebürtige US-Amerikaner Isaac Roosevelt bereits das Publikum und die Jury bei „The Voice of Germany“ zum Tanzen. Nicht minder charismatisch erwies er sich auf der Rantastic-Bühne, auf der die Jamsession mit Gastgeberin Kemi Cee in die Mai-Runde ging.

Seit April lädt die Sängerin einmal im Monat zusammen mit verschiedenen Künstler-Freunden zu einer Musikparty in die Hauenebersteiner Kulturbühne. Nach einem gelungenen Auftakt im April legte sie nun nochmals nach. Verstärkung hatte sie sich mit Stephan Ullmann aus dem Lager von Herbert Grönemeyer besorgt. Denn in dessen Band ist der Gitarrist in aller Regel anzutreffen.

Dieses Mal durfte es zusammen mit dem Heidelberger Frowin Ickler am Bass, dem Mannheimer Keyboarder Bastian Rössler, Percussionist Carlos Serano del Rio aus Karlsruhe und der Stuttgarter Leihgabe Jörg Harsch am Schlagzeug auch ein bisschen Rantastic-Luft sein, die er schnupperte.

Ganz gleich, ob Instrumentalist oder Sänger, Kemi Cee hatte eine exquisite Auswahl an Kollegen eingeladen, die ihr Können zu allererst dadurch auf beeindruckende Art unter Beweis stellten, dass sie quasi ohne zu proben miteinander einen hinreißenden Abend kredenzten.

Ganz selbstverständlich klinkten sie sich in die jeweiligen Darbietungen ein und schufen auf diese Weise ein musikalisches Unikat nach dem anderen. Jedes der Lieder auf der Playlist bekam einen Sound, der aus weit mehr als nur aus vorgegebenen Noten bestand. Da entwickelten kleine Soli ein aufregendes Eigenleben, spontane Einlagen reicherten



EXQUISITE AUSWAHL: Die Jamsession in der Rantastic-Bühne entwickelte sich zu einer hinreißenden Musikparty mit einer tollen Stimmung.
Foto: Krause-Dimmock

die Stücke an, die in Tempo und Lautstärke ganz nach Gusto der spontan entstandenen Band zu hören waren.

Das Sahnehäubchen setzten die drei stimmgewaltigen Sänger dem Abend auf. Kemi Cee, die als Gastgeberin ein klein wenig moderierte, sang und Background lieferte, wurde im ersten Teil von Isaac Roosevelt unterstützt. Der Mann mit dem Motown-Look und dem schmelzenden Groove in der Stimme,

zeigte, dass seine Berufung von Noten und keineswegs von Zahlen geprägt wird.

Für den zweiten Teil des Abends hatte Kemi Cee einen weiteren Gast eingeladen. Auch John Noville ist dem deutschen Fernsehpublikum von der „Voice of Germany“-Show bekannt. Äußerlich durch und durch Karibik-Feeling verbreitend, hat der 59-Jährige seine Zelte zwischenzeitlich längst in Waiblingen

aufgeschlagen. Seinem tiefenentspannten Wesen tut das augenscheinlich gar keinen Abbruch, wie er zeigte, als er – nur von seiner eigenen E-Gitarre begleitet – Songs darbot und auch den Bob-Marley-Klassiker „No Woman No Cry“ zu Gehör brachte, mit dem er schon in der TV-Show überzeugt hatte. Ein sensationeller Abend, der die Messlatte für die Juni-Veranstaltung sehr hoch legte.

Christiane Krause-Dimmock